



Die neue Stellung.

Von Martha Toepf.

New York, Ende Dezember 1902.

Liebe Mutter!

In Deinem letzten Briefe hast Du Deiner Freude so lebhaften Ausdruck verliehen über die bescheidenen Weihnachtsgaben, die ich Dir und den anderen Lieben gesandt habe und mich wiederum so dringend um Einzelheiten über meine neue gute Stellung gebeten, daß ich nicht länger mit Altem, was mit dieser Stellung zusammenhängt, hinter dem Berge halten will.

Zunächst aber muß ich Dich bitten, mir nicht zu zürnen über das, was Du zu hören bekommst. Ich habe nichts getan, was unserem Namen zur Schande gereichen könnte oder worüber wir erwidern müßten, wenn die Tatsache auch in eigentümlichem Lichte erscheinen mag.

Nach dieser Vorrede klopft Dein liebes Herz gewiß ängstlich und ich will Dich deshalb nicht länger quälen und Dir mitteilen, worin die gute Stellung besteht, die es mir ermöglichte, meinen Lieben draußten so manche Weihnachtsfreude zu bereiten, und die meine gedrückte Stimmung in eine frohe verwandelt hat. Liebste Mama, ich bin keine Gouvernante mehr, sondern Köchin.

Ich weiß, daß mein gutes altes Mütterchen nicht zu den schwächereigenen Frauen gehört und darum befürchte ich auch nicht, daß Du ob dieser anscheinenden Schauerachricht in Ohnmacht gefallen bist, sondern höchstens einen leichten Schreckensanfall zu überwinden hattest. Laß Dir erzählen wie Alles anging.

Du hast gewiß aus den früheren Briefen so gut ich es auch zu verbergen suchte, erfahren, das ich mich hier nicht sonderlich glücklich fühlte. Nun kann ich es ja sagen, liebe Mutter; ich war freuzunglücklich. Wenn ich mich nicht sehr geschämt und etwas mehr Geld zur Verfügung gehabt hätte, ich wäre längst nach Deutschland zurückgekehrt, um mich bei Dir auszuweinen.

Mein Gouvernantenexamen hatte ich ja eigentlich auch nur unter dem Druck der Verhältnisse gemacht, weil wir Alle damals glaubten, es wäre das einzig „Passende“ für ein armes Mädchen unserer Kreise. Talent und Liebe zur Lehrthätigkeit hatte ich eigentlich nie.

Gouvernanten stehen ja, glaube ich, selbst im günstigsten Falle auf keinem beneidenswerten Posten. Meine erste Stellung in Deutschland war verhältnismäßig angenehm, nach hätte der Tod in der Familie nicht so große Veränderung hervorgerufen, ich wäre wohl heute noch bei den W's, und lehrte die Mädchen und wehrte den Knaben.

Dann kamen die Lokrause aus Amerika, die übertriebenen Berichte etc. und nicht am wenigsten der Wunsch, meinem Mütterchen einen sorgenlosen Lebensabend zu bereiten. So fand ich mich eines Tages in New York.

Die erste Stellung erwies sich als schlecht; ich vertauschte sie mit einer zweiten, die bereits das Prädikat „schlechter“ verdiente; der dritten aber war es vorbehalten, den Superlativ zu erreichen. Als ich dann nach längerem Suchen die Zahl der Gouvernanten ist hier Legion — bei der Familie D. eintrat, da war ich bereits stumpf und müßlos geworden.

Was ich in den ersten drei Stellungen gelitten, das habe ich Dir natürlich nicht geschrieben; denn ich wollte Dir das Herz nicht noch schwerer machen; aber ich kann leicht begreifen, warum so mancher arme Mädel, das kein sorgendes Mütterchen dabei hat, lieber in den Tod geht.

Denk mal, Mutter, wenn ich, die stets fröhliche und Lebenslustige auf so traurige Gedanken kam, dann muß es doch schlimm gewesen sein. Bei D.'s Familie mein Ueberseht von Nichts vollends zusammen, obgleich mir eigentlich keine direkt schlechte Behandlung zu Theil wurde.

Ich habe Dir die Mitglieder der Familie ja bereits früher beschrieben. Es ist ein reiches, elegantes Haus, in dem Progenium und Halbblut regieren.

Man behandelt mich mit jener kalten herablassenden Höflichkeit, die mehr verletzt als Großheit. Erhöhen Besuch, so verwannte ich mich, allen physischen Gefegen zum Hohn, in Luft. Ich sollte kein Dienstbote sein, doch ließ man mich meine Dienstbarkeit bei jeder Gelegenheit fühlen.

Die älteren Töchter versuchten mich gelegentlich zur Kammergoße zu pressen. Mit den jüngeren Kindern, für die ich eigentlich engagiert war, hatte ich meine liebe Lust; sie sind, im Grunde genommen, gutmütig, aber unendlich schlecht erzogen, ohne jeden Wissenstrang, eitel und für solches Alter unglücklich präp.

Wäre ich nun eine Lehrerin von Gottes Gnade gewesen, eine, die eben so gern lehrte als lernte, so hätte ich vielleicht trotz der schlechten Grundlagen bei den Kindern günstige Resultate erzielt. Statt dessen qualte ich mich ab und erreichte wenig.

Meine Strafen — körperliche sind selbstverständlich verboten — imponierten ihnen gar nicht, und meine Schwäche und ihre Gleichgültigkeit bielten sich ungefähr die Stange. Die Eltern machten mir Vorwürfe, anstatt mich zu unterstützen. Tanz- und Sportstunden waren bedeutend wichtiger als aller Unterricht, Toilette und Vergnügungen für Alle bis zum jüngsten Baby herab von allerhöchster Bedeutung.

Das ging so eine Weile fort; ich qualte mich weiter, schulte Demütigungen aller Art darunter und hatte jeden Lebensmuth verloren. Dabei sah ich es mit an, wie die Dienstboten fortwährend wechselten, trotzdem ihnen die größten Freiheiten eingeräumt wurden; die revolutionäre Bewegung schien in der Küche ganz besonders zu gedeihen.

Eines Tages kam es zu einer fürchterlichen Katastrophe. Alle Vorbereitungen zu einem kleinen Diner waren im Gange, während ich im Kinderzimmer das Einmal-eins einzuführen versuchte, als ein furchtbarer Spektakel bis zu uns hinauf drang. Natürlich war es mit der Aufmerksamkeits der Kinder zu Ende. Sie hatten es bald heraus, daß die Köchin auf Knall und Fall das Haus verlassen hatte.

Nie zuvor hatte ich die sonst etwas völegematische Herrin des Hauses in solcher Erregung gesehen. Meine Klagen über die Unwissenheit und die Entwicklung von Charakterfehlern ihrer Kinder hatten sie stets kalt gelassen; der Verlust der Köchin aber verjagte sie in namenlose Aufregung. Die Verräthe waren aufgestellt, die Gäste wurden binnen Kurzem erwartet, aber eine Köchin war in der Eile nicht aufzutreiben. Die Hüß- und Rathlosigkeit der sonst so selbstbewußten Dame dauerten mich, und ich erbot mich, die Entlohnene vorläufig zu vertreten. Ihr Entzauen war ebenso aufrichtig, als das wenig schmeichelhafte Vertrauen in meine kulinarischen Fähigkeiten.

Ich begab mich in die Küche und brachte dann auch das Diner, welches noch lange nicht die allerhöchsten Anforderungen an meine Kochkunst stellte, glücklich zu Stande. Bis dahin hatte ich gar nicht geahnt, welche Fülle von Lebenswürdigkeit sich hinter dem bisher so kalten Aeußeren von Herrn und Frau D. verbergen konnte. Sie kamen Beide in der Küche, um mir wortreich zu danken.

Darauf verging ein Tag nach dem andern, ohne daß ein passender Ersatz in der Küche gefunden worden wäre. Ich hatte inzwischen meine alte Lust am Kochen wieder gefunden, holte meine bewährten Recepte heraus und kochte d'rauf los.

Frau D. wurde immer hinreißender, und nachdem mehrere Mädchen wegen Unzulänglichkeit nach kurzer Frist entlassen worden wußten, machte sie mir den durch Vieles verführten Vorschlag, in der Küche zu bleiben, und ich nahm nach kurzer Ueberlegung an.

Ich that es mit frohem Herzen. So lieb ich sonst auch Kinder habe, zur Lehrerin habe ich nie recht gelaugt, und meine Gesundheit kam dabei in's Wanken. Jetzt verdiene ich mehr als das Doppelte, ohne mich und Andere zu quälen. Anstatt mit Demütigungen begegnet man mir mit einem fast an's Köchertliche streifenden Respekt.

Du fürchtest gewiß, ich hätte viel grobe Arbeit dabei; das ist durchaus nicht der Fall. In diesem Lande der Freiheit und der Spezialitäten nimmt eine Köchin einen ganz besonders freien speziellen Rang ein. Die gesammte grobe Arbeit wird für mich gethan.

Gute Hausmannstos habe ich ja bei Dir selbst, liebe Mutter, gelernt. Wie dankbar bin ich Dir nun, daß Du mich auch die feine Hottelküche und das Baden erlernen ließest. Außerdem machte es mir von jeder viel Vergnügen zu kochen, zu baden und zu braten.

Ich brauche jetzt nicht bei jedem Aufauspringen, meine Abende sind frei und ich kann mir, was früher nie der Fall war, gelegentlich den Besuch eines guten Konzertes oder Theaters gönnen.

Von meiner untergeordneten, durchaus abhängigen Stellung bin ich zur unabhängigen geworden und wenn ich wollte, gefürchteten Person des Hauses gestiegen. Man behandelt mich mit Auszeichnung, überschütet mich mit Geschenken und wettseuert förmlich um meine Günst. Dabei ersparte ich Geld, denn meine Ausgaben haben sich verringert. Meine Toilette, so bescheiden sie auch war, hatte früher einen beträchtlichen Theil meiner Einnahmen verschlungen; jetzt kostet sie mich fast nichts. Ein paar einfache Waschkleider, ein gutes Strafenkleid und ich habe Alles, was ich brauche.

Von den anderen Dienstboten halte ich mich so viel wie möglich fern, obgleich ihre oft verbe Mr leichter zu ertragen ist, als die schlechten Manieren meiner ehemaligen Zöglinge, für die ich verantwortlich gehalten worden war.

Alles im Allem genommen, habe ich Dir wahrheitsgetreu berichtet, daß ich eine gute Stellung inne habe, in der ich mich wohl fühle. Laß Dir über meine ansehende Degradation nicht noch mehr graue Haare wachsen; es kommt gar nicht darauf an, welchen Namen eine Beschäftigung trägt, so lange man ihr nur Ehre macht und sich dabei glücklich fühlt.

Vielleicht würden die Frau Kanzleiräthin und Frau Gerichtsassistentin die Nase über mich räumen, aber ich möchte doch nicht mit ihren bleichsüchtigen Töchtern tauschen, die sich nur kümmerlich ernähren und ein unzufriedenes Leben führen.

Noch ein paar Jahre werde ich Köchin, sei spielen; dann komme ich zu Dir. Vielleicht wird bis dahin ein Doktorittel „honoris causa“ für gutes Kochen und eine über sechs Wochen währende Dienstzeit gestattet. In diesem gesegneten Lande ist Alles möglich.

Schreibe mir, daß Du mir meine Ueberumpelung verzeihen daß und behalte auch als Köchin lieb Deine Elisabeth.

Ein schwacher Magen

verursacht einen schwachen Körper und begünstigt Krankheit. Robel Dyspepsia Cure heilt und kräftigt den Magen, verbessert und befestigt Krankheit. J. B. Taylor, ein prominenter Kaufmann von Christian, Texas, sagt: Ich konnte nicht essen, weil ich einen schwachen Magen hatte. Ich hatte alle Kraft und auch an Gewicht verloren. Was Geld thun konnte, jedoch, aber alle Hoffnung auf Genesung ja. Als ich von den wunderbaren Kurzen hörte, welche Robel demirkt hat, beschloß ich, es zu probiren. Die erste Flasche half mir schon, und nachdem ich vier Flaschen genommen, hatte ich meine frühere Kraft, Gesundheit und Gewicht wieder erlangt. B. E. Voelcker.

Jury-Liste

für den Januar-Termin des Distriktrichters von Comal County.

Zweite Woche.

- (Montag, den 2. Februar, 9 Uhr vorm.) H. A. Rose Herm. Twisfel Wm. Wolfshohl Ivan Waldhöfer Herm. Babel Chas. Hartwig Ernst Köpper Albert Steubing Wm. Schwenner Paul Marbach Gm. Kempertiger Carl Heid Leopold Pope Henry Kraft jr. Hermann Borchers Gustav Krause L. B. Bagley Friedr. Wolfshohl Louis Meyer Herm. Busch Gustav Preuser Adolph Brinkfötter Heinrich Kruse Louis Böing A. L. Bratberich Chas. Kreusler Fritz Eidenrodt Otto Bänge Fritz A. Volgt Wm. Koblberg

Dritte Woche.

- (Montag, den 9. Februar, 9 Uhr vorm.) Wm. Remmler Geo. Rinnary John Halm Chas. Borchers Wm. Stratemann Theodor Diep Joseph Halm Ferd. Kramme Otto Bergemann Chas. Kürsen jr. Fritz Krause jr. Ferd. Reiningger Joseph Bey Chas. Knibbe Robert Kröfche Heinr. Spring Wm. Döppenschmidt Richard Jeltner Adolph Gerhardt Albert Bartels Albert Kopylin Julius Jonas Albert Kroll Fritz Doeber Peter Lenzen Heinr. Zercher August Scholl Ernst Günther Otto Haag

Moore's kleine Pillen sind ein garantirtes Heilmittel für alle Formen von Malaria- und Wechselfieber, Sumpffieber, Gallenleber, Gelbfucht, Biliosität, überreichem Athem und Mattigkeit. Sie fähren Abdominismus und die Mattigkeit, die durch Blutvergiftung, durch Malaria- Vergiftung verursacht, entsteht. Kein Chinin, Arsenik, Oifen, keine Säuren. Sie schaden dem Magen und den Zähnen nicht. Billig geschmacklos. Preis 50 Cts. die Schachtel. Dr. C. C. Moore Co., No. 310 North Main Street, St. Louis, Mo. — A. Tolle.

In Ann Arbor, Michigan, hielt Professor Novy von der Staatsuniversität einen hochinteressanten Vortrag über die Tollwuth und ihre Verhütung. Von allen Menschen, die von tollen Hunden gebissen wurden, erkrankten nur etwa 20 Prozent; jede Heilung beim Menschen sei ausgeschlossen, sobald die Krankheit einmal zum Ausbruch gekommen, dagegen konnte man Fälle, wo der Hund wieder gesund geworden seien.

Professor Novy empfiehlt folgendes: Wenn Jemand von einem Hunde gebissen wird, tödte man den Hund nicht. Man beobachte das Thier sorgfältig, und sobald sich Anzeichen der Tollwuth bemerkbar machen, sende man den Gebissenen in ein Pasteur'sches Institut. Sollte der Hund in der Ueberzeugung getödtet worden sein, dann sorge man wenigstens dafür, daß Gehirn und Rückgrat ausgehoben und

wissenschaftlich untersucht wird, damit festgestellt werden kann, ob er an der sich entwickelnden Tollwuth gelitten hat oder nicht. Aber das muß schnell geschehen, und die Gesundheitsbeamten thun am besten, wenn sie mit dem todtten Thiere den allernächsten Zug beiseiten und es in ein wissenschaftliches Laboratorium befördern. Je länger geögert wird, desto schwerer ist es, die Spuren der Krankheit nachzuweisen.

Nach Professor Novy entwickelt sich Tollwuth beim Menschen frühestens dreizehn Tage nach erfolgtem Biß, gewöhnlich erst nach fünf Wochen, manchmal aber auch erst nach einem Jahre. Das Verfahren in einem Pasteur'schen Institut ist dieses: Ein Meeresschweinchen wird mit Tollwuthgift geimpft und liefert das Serum für die Behandlung des Patienten. Das dem Thiere entnommene Gift muß vierzehn Tage alt sein, das frische Gift würde einen Menschen tödten. Am zweiten Tag wird der Patient mit einem Gift geimpft, das vierzehn Tage alt ist und so fort, bis zwei Tage altes Gift verwendet werden kann; dann ist der Kranke außer Gefahr.

Wir sollten eine Pasteur-Institut hier in Texas haben!

Krebs kurtirt!

Herr W. W. Preidelt, Smithfield, Mo., schreibt am 10. Sept. 1901: „Mehrere Jahre lang hatte ich ein Krebsgeschwür im Gesicht, das sehr lästig war und unerträglich juckte. Ich gebrauchte Ballard's Snow Lintiment für ein wundres Wein. Zufällig rief ich von dem Lintiment auf das Geschwür, und da ich fast augenblicklich Linderung verspürte, beschloß ich, das Mittel auch ferner anzuwenden. Bald darauf kam der Krebs heraus, mein Gesicht heilte, und es blieb auch nicht die geringste Narbe. Ich habe tiefes Vertrauen zu diesem Präparat, und kann es gar nicht zu angelegentlich empfehlen.“ 25c, 50c u. \$1.00 bei A. Tolle.

Chamberlain reißt im Lande von Krüger und Cecil Rhodes in einem Luxuszug, der aus zwei Locomotiven, drei Schlafwagen, einem Speisewagen und einem Güterwagen zusammengesetzt ist. Der Schlafwagen im Centrum ist für Herrn und Frau Chamberlain in drei Abtheile eingetheilt. In der Mitte ist das Schlafzimmer, am einen Ende ein Salon und am andern ein Badezimmer. Der Speisewagen umfaßt ein Speisezimmer, einen Rauchsalon und ein Spielzimmer. Das gesammte Mobiliar ist aus Eichenholz mit rothem Marettinüberzug. Einer der Schlafwagen ist für das Gefolge und enthält auch die Küche und ein Atelier für Reparaturen. So kann er wirklich ruhig schlafend an den Gräbern der Voreltern vorüberfahren!

Wahrhaft eines Seelsoegers an nervenschwache Männer.

Es ist eine beklagenswerthe Thatsache, daß heutzutage Leidende aller Art, besonders Männer, die mit Nervenschwäche, sowie gewissen Schwächezuständen behaftet sind, durch Anpreisungen „unfehlbarer“ und „billiger“ Universalmittel und „Wunderkuren“ irreführt werden. Auch ich war ein Opfer der Unerfahrenheit und Leichtgläubigkeit, bis ich endlich die ersehnte wirkliche Rettung fand. Ich halte es daher für meine Christenpflicht, zu warnen und zu helfen.

Ich selbst litt noch vor kurzer Zeit an Schwächezuständen recht trauriger Art, und mein zerrütteter Nervenzustand ließ mich für meinen Beruf als Pastor fürchten. Heute bin ich wieder ein neuer Mensch und kann der Zukunft glücklich und zufrieden entgegensehen.

Und nun einige ernste Worte: Viele Männer leiden im Geheimen, weil sie den Muth nicht finden, etwaige Verirrungen nicht einzugehen. Ja, Euch meine ich, die Ihr müßlos, nervös, verzagt, geschwächt, gesellschaftsfeind, gedächtnisschwach seid. Euch, die Ihr Euch am Morgen müde und matt vom Lager erhebt, denen die Arbeit zur Last wird, die ihre Energie, ihre Lebensfreude verloren, Euch, deren Eheglück nur ein Schein und Euch, die Ihr mit Bittern und Jagen darun denkt, ob Ihr es wagen dürft, eine Ehe einzugehen.

Ob nun ein Mann durch eigene Schuld, durch Jugendünden, durch zu schwerer Arbeit oder durch andere Ursachen seine beste Kraft eingebüßt hat — ich meine Jedem sollte Rettung werden, denn nur ein vollkommen gesunder und kräftiger Mensch ist ein wahrhaft glücklicher Mensch. Und diesem edlen Zweck will ich mich widmen. Euer Dank soll meine einzige Belohnung sein! Daß ich Eures vollen Vertrauens würdig bin, dafür bürgt mein Stand. Wollt Ihr meinen Rath hören und wirklich gesund werden? Dann beschreibet mir Euren Zustand frank und frei, legt Euerem Brief eine Marke bei und ich will Euch gewissenhaft den sichern Weg zur Heilung zeigen.

Pastor Leo Groß, Clifton Springs, N. Y.

An den Herausgeber der N. B. Zg.

Ich bitte um mehrmalige Veröffentlichung meines Mahnrufe in Ihrem geschätzten Blatte.

Pastor Groß.

Titel sind wie Stempel, welche man den Münzen aufprägt, um ihnen einen bestimmten Werth zu geben. Aber kein Stempel vermag aus einer kupfernen Münze eine goldene zu machen.

Mrs. Winslow's Soothing Syrup... seit über 50 Jahren von Millionen von Kindern den Kindern erfolgreich beim Husten gegeben, beruhigt, erweicht das Halsweib, lindert alle Schmerzen, kurtirt Blähungen, Das beste Mittel gegen Durchfall, St. Verlangt nur Mrs. Winslow's Soothing Syrup; nehmt nichts anderes! Kollet

Schmerzende Nieren... Prickly Ash Bitters... Preis \$1.00. Bei allen Droguisten verkauft.

Noch ein durchgehender Zug... Kühlen Kolorado.

Vom 1. Juli an gehen täglich zwei Züge, ohne Wagenwechsel, nach Colorado. Der eine verläßt Fort Worth um 9 Uhr 40 Minuten vormittags; der andere um 11 Uhr 10 Minuten abends, nach Anfnah; aller anschließenden Züge. Für Passagiere, die gern früh zu Bette geben, wird um 9 Uhr ein Schlafwagen bereit sein.

Beide Züge gehen durch nach Denver. Jeder hat durchgehende Personenzüge und Schlafwagen; Nachtzügen werden während der Fahrt in Colo-Dining-Servirt.

Obgleich die ununterbrochene Fahrgelegenheit nach Colorado hierdurch verbessert wird, so gibt es doch „nur eine einzige Bahn“, auf der man ohne Wagenwechsel hingelangen kann. Wir haben die einzige direkte Colorado-Linie, machen die beste Zeit und transportiren fast alle, die gehen. Und wie man weiß, man braucht sich nicht zu entschuldigen, wenn man auf unserer Linie reist.

„THE DENVER“ PASSENGER DEPARTMENT, FORT WORTH, TEXAS.

N. B. — Rundreise-Billets von allen Stationen in Texas kosten den Fahrpreis einen Weg plus \$2, sind bis 31. Oktober für die Rundreise gültig und werden den ganzen Sommer hindurch verkauft. Tickets über unsere Linie gewähren mehr Privilegien, als irgend eine andere Bahnlinie bieten kann.

WILH. LUDWIG, JR. neben der Post-Office.

Großer Vorrath und beste Auswahl in feinen Weinen, alten Whiskys, Cigarren und Tabaken. Stets Kellerfrisches Lagerbier an Zapf.

Die Hugo & Schmelzer Co. Alamo Plaza, San Antonio, Texas.

Importeure, Großhändler in Eswaren und Getränken. Agenten für Koflam, Gerstley & Co.'s Saratoga und Reserve Whiskys, Old Valley, M. Vernon und Ted Clapton Whiskys, Schlitz Bier, Schlitz Manitou und Stafford Mineralwasser, Stadelbergs Cigarren, sowie Banquet Metropolitan und America's Best für 5c Fontella Cigarren, Jagd- und Eryngium der American Powder Mills, Metna Dynamit, Colgate's Detagon-Seife, P. H. Brand's Molasses, Harry Weisinger Tobacco Co.'s Old Kentucky, Burr Co.'s Hope, Chead, Peace and Good Will, Weisinger's Special u. Natural Leaf Cigaretten, Dur Flag, Bride Rose, Kipling u. Three States Mixture Kouchtabak (Fabrikat).

Mumms Champaquer. Joseph Faust, Präsident. Hermann Clemens, Walter Faust, Vice-Präsident.

ERSTE NATIONAL BANK von Neu Braunfels. Kapital \$50,000.

Ueberschuß, \$11,500. Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen an Europa und u. s. w. werden ausgestellt und Einzahlungen prompt bejorgt.

Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado. Directoren: Louis Henne, J. D. Quinn, W. Clemens, Joseph und Hermann Clemens.

COMAL LUMBER CO. Ed. Steves & Sons, Eigenthümer.

Alle Sorten Bauholz, Bretter, Schindeln, Thüren, Fenster u. s. w. zu den niedrigsten Preisen. Fertige Cypressen-Wassertröge immer an Hand.



**Neu-Braunfelder Zeitung.**  
 Herausgegeben von der  
 Neu-Braunfelder Zeitung Publishing Co.  
 Jul. Diefeldt, Geschäftsführer.  
 W. F. Deim, Redakteur.  
 Die „Neu-Braunfelder Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

**Zur gest. Beachtung!**  
 Herr John M. Diefeldt wird in einigen Tagen als reisender Agent der Neu-Braunfelder Zeitung unsere geehrten Abonnenten südlich und östlich von Neu-Braunfels besuchen.

**Editorielles.**  
 Wie die Schriftleitung über Dieses und Jenes denkt.

Die infestenzündigen Geleiten der Bundesregierung haben ihre Untersuchungen über den Bollwurm in Texas vollendet und die Ergebnisse derselben veröffentlicht. Die von Herrn W. D. Hunter verfasste Abhandlung, in welcher die Resultate der in der Nähe von Victoria vorgenommenen Experimente niedergelegt sind, ist uns durch Herrn Postmeister Otto Heilig zugesandt worden. Herr Hunter kommt zu dem wenig ermutigenden Schluss, daß der Bollwurm überhaupt nicht gänzlich ausgerottet, und daß namentlich die Anwendung von Giften und Maschinen fast vollkommen zwecklos sei. Doch kann den Verheerungen des Wurmels entgegengetrieben werden, und wenn dies in richtiger Weise geschieht, so kann doch noch eine gute Ernte erzielt werden.

Als Mittel zu einem solchen Entgegenarbeiten empfiehlt Herr Hunter Folgendes: Zeitig pflanzen, Samen pflanzen, der sich möglichst früh entwickelt und der aus möglichst weit nach Norden gelegenen Gegenden stammt. Das Pflanzen sollte im südlichen Teile des „Cotton Belt“, z. B. in der Gegend von Houston, um den 25. Februar herum stattfinden; in den nördlicheren Gegenden in der ersten Märzwoche und nirgends später als am 20. März.

Das Land sollte tüchtig bearbeitet werden. Dadurch würden allerdings keine Wübel getötet, aber das Wachsen der Stauden und daher das frühe Reifen der Ernte werde dadurch gefördert. Dreimal sollte gehackt und fünfmal gepflügt werden. Alle alten Cottonstauden sollten nicht später als in der ersten Oktoberwoche herausgeholt und verbrannt werden. Auch würde es sich empfehlen, das Vieh ins Feld zu lassen.

Die Reiben sollten so weit wie möglich von einander gepflanzt und die Pflanzler, so viel es irgend geht, ausgegüht werden. Das sind die Vorschläge des Experten der Regierung. Dieselben sollen, wohl gemerkt, nicht zur Vertilgung des Insekts dienen, sondern nur zur Einschränkung seiner Abhängigkeit. Die Vorschläge scheinen gut und richtig zu sein, sie sind leicht auszuführen und jedenfalls ganz unschädlich. Hilft's nicht, so schadet's nicht. Rechtzeitiges Pflanzen und eine gründliche Bodenbearbeitung haben noch keinem Farmer und keiner Farm etwas geschadet.

**Vom „Bohemian John“.**  
 Schönthal, am 31. Jan. 1903.  
 Nachdem ich nun mehrere Tage als „Chief Bailiff“ des in Neu-Braunfels tagenden Distriktgerichts fungiert habe, bin ich in der Lage, wieder einige Neuigkeiten zu berichten, denn wir Bailiffs hatten sehr wenig zu thun. Mir wurde ein Ritt bis an die Guadalupe-Brücke zugeteilt, und meine Kollegen fanden ihre Amtstätigkeit jedenfalls auch nicht beschwerlich.

Wie ich höre, hat die Grand Jury nur eine einzige Anklage erhoben, und diese nur wegen eines Vergehens. Ist das nicht ein gutes Lob für Comal County? Unser Gefängnis ist fast immer leer, und wenn einmal Gefangene im Jail sind, so sind es gewöhnlich Fremde, meistens Mexikaner und Neger. Es kann Jedem zum Stolz gereichen, Bürger von Comal County zu sein.

Nebst meiner amtlichen Capacität vertrat ich zugleich auch die Tante. So sprach ich für Herrn Joseph Simon, welcher als Mitglied der Grand Jury in Neu-Braunfels weilte, eine Duitzung, und bekam zehn Zwölftstücke. So etwas ist mir, wenn ich mich recht entsinne, auch vorher noch nie passiert.

Herr Albert Elbel von Twin Sisters, der mit Cotton in die Stadt war, gab mir auch einige Silberlinge für die Tante. Herrner traf ich Herrn Valentin Kunz von Kendall, der meinte: „John, ich will Dir den Weg nach meinem Hause sparen.“ Die Leute wissen nämlich, daß heute das Pferdfleisch vor ist. In jene Gegend aber komme ich doch noch, und so kann es passieren, daß ich den Valentin doch noch mal besuche.

Meinen alten Freund Carl Schuep von Kendall traf ich diesmal auch in Neu-Braunfels, und es hätte gar nicht mehr viel gefehlt, so wären mir die Straßen wieder zu enge geworden. Es gefiel dem Carl sehr gut hier in Neu-Braunfels; nur zu Hause bei Muttern, meint er, wäre es schöner. Herrn Gustav Hauller von St. Ferdale, der mit Herrn Carl Schuep in Neu-Braunfels war, lernte ich als einen sehr netten Mann kennen. Natürlich besuchte er sich ebenfalls die Tante. Auch traf ich meinen alten Freund Wm. Schuep von Twin Sisters, den ich schon seit etwa zehn Jahren nicht mehr gesehen hatte. Daß dieses Wiedersehen ein freudig-erwartetes war, kann sich Jeder denken. Der Wilhelm sieht beinahe noch jünger aus als vor acht oder zehn Jahren; und die Tante wird ihn jetzt regelmäßig jede Woche besuchen.

Nach Vertagung der Grand Jury am Mittwoch traf ich noch Freund John Pehl von Biew, und wie einigten uns wieder auf ein weiteres Jahr.  
 Nachdem ich mich auch wieder mit der Tante verabschiedet hatte, sagte ich unserem Distriktrichter „good-bye“ und wollte mir noch schnell einen guten Tropfen mit auf den Weg nehmen. Aber, o Jerum!

Wo du nicht bist,  
 Du lieber Fritz,  
 Da schweigen alle Flöten!

Mein Portemonnaie war so leer, wie das Gefängnis von Comal County. Doch wo die Noth am größten, ist die Hilfe am nächsten. Herr Hermann Knibbe von Spring Branch half mir diesmal aus der Patsche. Es ist doch merkwürdig, daß sich das immer so trifft!

Abends 10 Uhr kam ich gesund und munter bei Muttern an. Da nun ein Seguiner Weiterprophet für den 30. und 31. Regen angesagt hatte, wollte ich keine Reise antreten, sondern es erst mal abwarten. Und wahrhaftig, es tropfelt jetzt schon. Es ist doch merkwürdig, daß es noch geistreichere Leute gibt als ich! Doch muß man sich in sein eigenes Schicksal fügen.

Als ich gestern nach Braden fuhr, um meine Postkassen zu holen, begegnete mir Herr Carl Boges von Smithsons Valley, der kürzlich die 3000 Aker-Ranch von Friedrich Förster gekauft hat, und noch obendrein 1100 Aker des besten Harmlandes in der Nähe von Cutoff (Sheriff P.D.) hat. Daß ein solcher Mann sich die Neu-Braunfelder Zeitung bestellen kann, d. h. wenn er will, ist so klar wie Klöfsebrüß; und das hat der Karl gethan.

Bei Braden sind die Leute jetzt alle frohen Muthes wegen der guten Ernteausichten. Freund Fred Heitkamp hielt kürzlich einen Maskenball, der sehr gut besucht war. Wie ich höre, soll heute Abend bei Franz Fromme ein Langfränzchen stattfinden. Ob die Leute jetzt schon beide Seiten vom Brod mit Butter beschmieren, wie der Anton Alsemol von Bullgrin berichtet, weiß ich nicht, und es „geht mir auch weiter nicht an“.

Ich werde heute Nachmittag das Pflügen versuchen. Einmal habe ich schon rumgepflügt; es gefiel mir so gut, daß ich beinahe Lust hätte, das Zeitungsgeschäft an den Nagel zu hängen. Das Land ist so müde, als ob es schon gepflügt wäre; und wenn es so fort geht, kann es dieses Jahr wieder gut werden, was auch sehr nötig wäre, sogar für den Bohemian John.

**Correspondenz aus Rogers Ranch.**

Am 2. Februar.  
 Sollten Sie es für rathsam halten, meine paar Zeilen nicht in den Papierkorb zu werfen, so will ich aus dieser Gegend etwas mittheilen.

Als am Sonntag, den 24. Januar, hatte der Rogers Ranch Farmer-Verein Maskenball, der soweit gut abgelaufen ist, weil Schreiber dieser Zeilen selber anwesend war und auch Mitglied des Vereins ist. Als Preis-Comite wurden ernannt unser lieber Freund Fritz Moses, Herr Carl Contrads und noch ein Herr, auf dessen Namen ich mich augenblicklich nicht besinnen kann. Die folgenden Preise wurden vertheilt:

Preis für beste Gruppe, Emigrantenfamilie bestehend aus Mann, Frau und 8 Kindern: Gustav Rabe, \$2.00.  
 Preis für beste Damen-Maske, Fr. Ullrich, \$1.00.

Preis für beste Herren-Maske, Alfred Weiser (Blaubart), \$1.00.  
 Preis für zweitbeste Damen-Maske, Fr. Blasien (Herr), 50 Cts.  
 Preis für zweitbeste Herrenmaske, Willie Ullrich, 50 Cts.

Der Verein wurde vor etwa zwei Jahren gegründet, zählt aber bereits 40 Mitglieder; ein Zeichen, daß er unter tüchtiger Leitung steht. In der Generalversammlung am 24. Januar wurden die folgenden Beamten wiedergewählt: Präsident, R. Kregmeyer; Vice-Präsident, Hugo Baas; Sekretär, E. Kirchhof; Schatzmeister, Ed. Braune.

Nächstens findet ein Kindermaskenball statt, bei dem jedes Kind einen Preis erhält. Das ist schön; da fühlt sich keines zurückgesetzt.

Mit dem Pflügen sind die Farmer hier weit zurück, sogar ich selbst; denn es ist noch so naß, daß es kaum geht. Aber was will man machen? Man ist gezwungen und muß, sonst hat man nicht einmal das Cornland in der Reide, wenn es beist: Cornpflanzen!

Hafer haben die meisten Leute schon geerntet. Nicht weit von hier hat ein Farmer Namens Drejen 90 Aker mit Weizen bestellt. Da genügend Winterfeuchtigkeit vorhanden ist, glaube ich, daß der Mann gut ausmachen wird. Dann brauchen wir Farmer hier an Rogers Ranch wenigstens nicht zu hungern!

**Lokales.**

§ Von den 1060 Personen im Comal County, die den Steuerrollen des Assessors zufolge zur Entrichtung einer Kopfsteuer verpflichtet sind, haben 910 diese Steuer bezahlt. Außerdem bezahlten 10 Personen, deren Namen nicht auf den Steuerrollen stehen, ihre Kopfsteuer.

Im vorigen Jahre waren den Steuerrollen zufolge 1047 Personen im County zur Zahlung einer Kopfsteuer verpflichtet, und 842 davon bezahlten.  
 § Am Samstag, den 31. Jan., fand im elterlichen Hause der Braut in Schumannsweiler durch Pastor G. Mornhinweg die Vermählung des Herrn August Zipp mit Fr. Alma Hoffmann statt.

§ Major Jahn hatte neulich das zu dieser Jahreszeit gewöhnliche Vergnügen, reife Birnen in seinem Obstharten pflücken zu können. Die betreffenden Bäume brachten letzten Sommer ihre Frucht zur gewöhnlichen Zeit zur Reife, und blühten und legten nach den Herbstregen wieder an. Die Birnen waren diesmal nicht so groß und wohlgeschmeckt wie das vorige Mal, aber doch genießbar.

Herr F. Heitkamp erzählte uns, daß bei ihm ein junger Birnbaum, der noch nie vorher getragen hatte, im Herbst zu blühen anfing. Die jungen Birnen erreichten die Größe einer Walnuß, fielen jedoch ab, nachdem an einem kalten Morgen die Stengel erfroren waren; die Birnen selbst blieben von der Kälte unbeschädigt.

§ Seit Montag ist das Nachlassgericht in Sitzung.  
 § Dr. Reip, Ex-Staats-Sekretär des früheren Orange-Freistaats in Südafrika, kam dieser Tage auf der Reise von San Antonio nach Austin durch Neu-Braunfels.

§ Der Großhogen-Ausschuß der Hermanns-Eöhne hatte am Sonntag eine Versammlung. Alle Subcomiteen sind emsig an der Arbeit. Vorbereitungen für ein Concert vom „Musical Club“ am 13. April und ein Monats-Venue am folgenden Abend in Randa's Park werden getroffen.

§ Die Vorbereitungen für den Carneval machen gute Fortschritte.

§ Am Sonntag, den 8. d. M., versammelt sich nachmittags um 3 Uhr der Frauenverein der Deutsch-Protestantischen Gemeinde zu Neu-Braunfels zu seiner regelmäßigen monatlichen Sitzung.

§ Das von Senator Faust vorgeschlagene Gesetz zur Beschränkung der Zahl der „Wards“, in welche eine incorporirte Stadt eingetheilt werden kann, enthält die folgenden Bestimmungen:

„Der Stadtrath soll die Macht haben, von Zeit zu Zeit eine Eintheilung der Stadt in so viele Wards, wie als nötig erachtet wird, anzunehmen, und zwar nicht mehr als eine Ward für je 1000 Einwohner, und eine für den übrigen Bruchtheil von 1000, wobei der letzte Bundes-Census maßgebend sein soll; sowie die Grenzen der Wards zum Nutzen der Einwohner zu ändern. Solche Eintheilung oder Aenderung soll jedoch nicht weniger als drei Monate vor der nächsten Stadtwahl ausgeführt werden, und jede Ward soll, soweit wie praktisch ausführbar, dieselbe Anzahl von stimmungsberechtigten Wählern enthalten. Jede Stadt soll zu wenigstens

zwei Wards berechtigt sein, und es soll die Pflicht eines jeden Stadtraths, dessen Stadt eine größere Anzahl von Wards besitzt, als hierin vorgeschrieben ist, sein, sobald wie möglich eine Neueintheilung im Einklang mit obigen Bestimmungen vorzunehmen.“

„Der Umstand, daß jetzt viele Städte in mehr Wards eingetheilt sind, als für eine sparsame Verwaltung städtischer Angelegenheiten erforderlich ist, daß ferner durch eine unnötige große Zahl von Wards, sowie Mitgliedern in Stadträthen der Gang der Geschäfte gehemmt und die Kosten der Stadt-, County- und Staatswahlen vergrößert werden, läßt es als angemessen erscheinen, daß das constitutionelle Erforderniß des Verlesens von Gesetzesvorschlägen an drei verschiedenen Tagen besetzt gefest werde, und daß dieses Gesetz sofort nach seiner Annahme in Kraft trete.“

**Kinder Maskenball**

in der  
**Davenport Halle**  
 am Samstag, den 11. Februar.  
 Bis 9 Uhr Kinder-Maskeball, nachher für Erwachsene.  
 Freundlichst ladet ein  
 Fred. Heitkamp.

**Masken-Ball**

in der  
**Schützenhalle**  
 (früher Napdorff's Halle)  
 am Sonntag, den 15. Februar.  
 3 Uhr Preise werden vertheilt.  
 Jedermann ist freundlichst eingeladen.  
 Ad. F. Moeller, Mgr.

**Großer Maskenball**

— in —  
**Spring Branch**  
 am Sonntag, den 15. Februar.  
 Freundlichst ladet ein  
 W. Specht & Son.

**Großer Maskenball**

in  
**Seelag's Opernhaus**  
 am Sonntag, den 8. Februar.  
 Preise für beste Damenmaske, beste Herrenmaske, beste Damentruppe, beste Herrentruppe; und das beste Paar.  
 Freundlichst laden ein  
 Seelag & Babel.

**Großer Masken-Ball**

in der  
**Union Halle**  
 in Born  
 am Sonntag, den 8. Februar.  
 Freundlichst ladet ein  
 G. Mollenbauer, Propr.

**Großer Maskenball**

in der  
**San Geronimo Halle**  
 am Sonntag, den 8. Februar.  
 Mehrere werthvolle Preise kommen zur Vertheilung.  
 Freundlichst ladet ein  
 Robert Breyte.

**Großer Masken-Ball**

in  
**Orth's Pasture,**  
 am Sonntag, den 8. Februar.  
 Fünf werthvolle Preise kommen zur Vertheilung.  
 Freundlichst ladet ein  
 Der Verein.

**Maskenball**

— in —  
**Rohde's Halle**  
 am Sonntag, den 8. Februar.  
 Freundlichst ladet ein  
 Ed. Rohde.

**Ball**

in der  
**Germania Halle**  
 am Samstag, den 7. Februar.  
 Freundlichst ladet ein  
 Ditto Reeb.

**Großer Ausverkauf.**  
 Alle Winterwaaren werden jetzt unter Kostenpreis verkauft.  
 Wir brauchen Raum für unser großes Frühlingslager, welches in kurzer Zeit hier sein wird, und offeriren folgende Waaren unter Kostenpreis.  
 Vollene Blankets, Vollene Koberbenden, Geflickte Wollwaaren, Schwere Unterwaare, Vollene Kleiderstoffe, Handschuhe u. s. w. Capes, Kinderjacken.  
 Damen- und Kinderhüte 1/2 Preis.  
 Herren- und Knabenhüte 1/2 Preis.  
 Unsere Schwaaren die bestigen.  
 Unser Preis der billigste.  
 Achtungsvoll,  
 F. Waldschmidt.  
 Tel. No. 65.

**H. V. SCHUMANN.**  
 Apotheker.  
**Drogen u. Patent-Medizinen**  
**Schulbücher u. Schreibmaterialien**  
 Neu Braunfels, Texas.

**B. PREISS & CO.,**  
 Leichenbestatter, Seguin-Strasse, Neu-Braunfels.  
 Leichen-Anzüge, alle Größen und zu allen Preisen, für Frauen, Männer und Kinder.

**HEINRICH ORTH,**  
**Schmied und Stellmacher.**  
 Pferdebeschlagen eine Spezialität.  
 Reparaturen an Fuhrwerken, sowie alle Klassen Schmiedarbeiten werden prompt und sauber ausgeführt.  
 Gummireifen werden aufgejogen und reparirt.  
 San Antonio-Strasse, Neu-Braunfels.

**Land zu verkaufen.**  
 Große und kleine Stücke Land in Gonzales County zu verkaufen. Man wende sich an  
 Chas. Beringer, Gonzales, Texas.

**Alle Sorten fleisch**  
 und nördliche Därme zu jeder Tageszeit zu haben bei  
 9 St. J. Schumann.

**Nick Wuertele**  
**Bäcker und Conditior,**  
 San Antonio-Strasse, Neu-Braunfels.  
 Alle Sorten Brod, Pasteten, Kuchen, Berliner Pfannkuchen, Pumpernickel und sonstiges Backwerk frisch jeden Morgen. Echte deutsche Backwaaren auf Bestellung hergestellt.

**Arbeitsejel u. Pferde,**  
 große und kleine, zu verkaufen.  
 H. D. Grüne.

**Zu verkaufen**  
 ist meine Farm, bestehend aus 100 Aker, 9 Meilen südlich von Neu-Braunfels und 6 Meilen westlich von Marion, 52 Aker urbar, Rest in Pasture, alles auf eingerichteter. Nachfragen auf dem Plage.  
 14gmt Walter W. Neuse.

**Zu verkaufen:**  
 Mein Platz enthaltend 400 Aker, davon ungefähr 50 in Cultur, nebst allen Geräthschaften, 50 bis 70 Kopf Vieh und Pferde, Cottongin, zwei gute Brunnen mit Windmühle resp. Dampfmaschine, eine Meile von Van Raub, Berar County.  
 Adolph Fey, Van Raub P. D.

**Zu verkaufen.**  
 Junge Esel, zahm oder ungezahmt, 14 bis 15 Hand hoch, zu Preisen, Verhältnissen anpassend. Drei Meilen westlich von Neu-Braunfels bei  
 J. Correll.

**Alle Sorten fleisch**  
 selbstfabrizirte Würst, nördliche Dinstesiges frisches Schmalz u. s. w. jeder Tageszeit bei  
 Harry Mergels, Wegels Store-Gebäude, Seguin.

**R. L. KNOLLE, M. D.**  
**Deutscher Arzt.**  
 Office bei LOCKHART DRUG CO.  
 Lockhart, Texas.

**LOCKHART DRUG CO.**  
**Deutsche Apothek.**  
 L. Seeb und Söhne, Eigentümer.  
 Lockhart, Texas.  
 Gegenüber dem Kansas Post-Box.

  
 Alle Krankheiten von Pferden und Menschen erfolgreich behandelt von  
 mann Klein, Neu-Braunfels.

**Achtung, Steuerzahler!**  
 Während der Monate Januar und Februar werde ich in meiner Office im hiesigen Hause anzutreffen sein, um alle entgegenzunehmen. Achtungsvoll,  
 Gustav Reiningert, Steuer-Assessor von Comal County.

**Zu verkaufen.**  
 selbstfabrizirte Würst, nördliche Dinstesiges frisches Schmalz u. s. w. jeder Tageszeit bei  
 Harry Mergels, Wegels Store-Gebäude, Seguin.

**Alle Sorten fleisch**  
 selbstfabrizirte Würst, nördliche Dinstesiges frisches Schmalz u. s. w. jeder Tageszeit bei  
 Harry Mergels, Wegels Store-Gebäude, Seguin.

**Zotales.**

Ankunft und Abgang der "Star" Post:
Ankunft in Neu-Braunfels nach Clear Spring...

Abfahrt der Personenzüge der J. & N. Bahn von Neu-Braunfels:
Nach Norden:
Harris u. Nordtexas 8:45 morgens...

Abfahrt der Züge der M. K. & T. von Neu-Braunfels:
Nach Norden (San Marcos u.):
3. Personenzug... 10:36 vorm.

Abfahrt der Züge der M. K. & T. von Neu-Braunfels:
Nach Süden (San Antonio):
4. Personenzug... 7:20 abends.

Abfahrt der Züge der M. K. & T. von Neu-Braunfels:
Nach Süden (San Antonio):
4. Personenzug... 7:20 abends.

Abfahrt der Züge der M. K. & T. von Neu-Braunfels:
Nach Süden (San Antonio):
4. Personenzug... 7:20 abends.

Abfahrt der Züge der M. K. & T. von Neu-Braunfels:
Nach Süden (San Antonio):
4. Personenzug... 7:20 abends.

Abfahrt der Züge der M. K. & T. von Neu-Braunfels:
Nach Süden (San Antonio):
4. Personenzug... 7:20 abends.

Lauf Bericht des Schapmeisters Wm. Tays wiesfen die verschiedenen städtischen Fonds am ersten Februar die folgenden Beträge auf:
Allgemeiner Fond \$424.53
Zins- u. Tilgungs-Fond 149.81
Wasserwerke 3. u. L.-Fond 354.16

In der Familie des Herrn C. J. Ludwig ist ein Söhnlein angekommen.
Das Stat-Turnier in der Schützenhalle am Sonntag nahm einen brillanten Verlauf. 38 Spieler waren zugegen.

Senator Faust hat eine Vorlage eingereicht, durch welche die 3 "days of grace", die dreitägige Gnadenfrist, die vom Gesetz der in übertragbaren Schuldscheinen und Zahlungsaufweisungen vereinbarten Zeit angehängt wird, aufgehoben werden sollen.

Das County-Schulden für das laufende Schuljahr beträgt \$2.70 pro Kind. Der unabhängige Distrikt von Neu-Braunfels, mit 485 Kindern, erhält \$1309.50; die übrigen Distrikte im County, mit 1130 Kindern, bekommen \$3051.00.

Das County bezahlt also nur \$1443.43 mehr an den Staat, als es an Staats-schulden wieder zurückerhält.
Das County besitzt also nur \$1443.43 mehr an den Staat, als es an Staats-schulden wieder zurückerhält.

Die folgenden Fälle wurden verschoben:
Louis Henne vs. Geo. Pfeuffer Lumber Co. et al., um Besitz eines Grundstücks;
J. Williamson & Bro. vs. Rod Island Co., Leonore Teye vs. J. & G. N. R. Co., A. G. Starb vs. M. K. & T. R. A. Co., Schadenersatz; Staat Texas vs. Doc Kabujan, Nord; Staat Texas vs. Arthur Böhner, libel.

Die folgenden Freunde und Leser der Zeitung erwiehen uns im Laufe der Woche die Ehre ihres Besuchs:
Heinrich Hildebrandt, August Ruff, N. Walter, Wm. Vogel, L. F. Barron, Postmeister Otto Heilig, Ebr. Walter, Wm. Braune, Carl Schumann, Aug. Schulze jr., Alwin Knibbe, H. Jensch, Louis Scholl, Harry Wergle, Wm. Tays, Wm. Frölich, Ad. Hey u. A.

In einer Extra-Sitzung des Stadtraths letzte Woche wurden \$150 bewilligt, um die Straße jenseits der Brücke über den Comal Creek auszubessern.

Da der Staat von der letzten Legislatur aufs neue in senatorielle und andere Distrikte eingeteilt wurde, mußte der Constitution gemäß durch das Loos entschieden werden, welche von den Senatoren einen zweijährigen Amtstermin, und welche einen vierjährigen innehaben werden.

Die Grand Jury hat eine einzige Anklage erhoben, und zwar gegen Arthur Böhner wegen "libel". Die Verhandlungen in diesem Falle sind bis zum nächsten Gerichtstermin verschoben worden.

Das County-Schulden für das laufende Schuljahr beträgt \$2.70 pro Kind. Der unabhängige Distrikt von Neu-Braunfels, mit 485 Kindern, erhält \$1309.50; die übrigen Distrikte im County, mit 1130 Kindern, bekommen \$3051.00.

Das County bezahlt also nur \$1443.43 mehr an den Staat, als es an Staats-schulden wieder zurückerhält.
Das County besitzt also nur \$1443.43 mehr an den Staat, als es an Staats-schulden wieder zurückerhält.

Die folgenden Freunde und Leser der Zeitung erwiehen uns im Laufe der Woche die Ehre ihres Besuchs:
Heinrich Hildebrandt, August Ruff, N. Walter, Wm. Vogel, L. F. Barron, Postmeister Otto Heilig, Ebr. Walter, Wm. Braune, Carl Schumann, Aug. Schulze jr., Alwin Knibbe, H. Jensch, Louis Scholl, Harry Wergle, Wm. Tays, Wm. Frölich, Ad. Hey u. A.

In einer Extra-Sitzung des Stadtraths letzte Woche wurden \$150 bewilligt, um die Straße jenseits der Brücke über den Comal Creek auszubessern.

In einer Extra-Sitzung des Stadtraths letzte Woche wurden \$150 bewilligt, um die Straße jenseits der Brücke über den Comal Creek auszubessern.

In einer Extra-Sitzung des Stadtraths letzte Woche wurden \$150 bewilligt, um die Straße jenseits der Brücke über den Comal Creek auszubessern.

Wer früh pflanzt, der erntet früh. Die Zeit, Kartoffeln zu pflanzen, ist da, holt sie Euch bei Faust & Co. 148
Pflüge, alle Sorten. Der beste Pflug im Marke ist der "South Bend", zu haben bei H. D. Gruene, Goodwin.

Wer einen guten Aiding-Pflanzler braucht, besuche sich den neuen Aiding, welcher auf Probe verkauft wird bei N. Holz & Son.

Wer einen guten Aiding-Pflanzler braucht, besuche sich den neuen Aiding, welcher auf Probe verkauft wird bei N. Holz & Son.

Wer einen guten Aiding-Pflanzler braucht, besuche sich den neuen Aiding, welcher auf Probe verkauft wird bei N. Holz & Son.

Wer einen guten Aiding-Pflanzler braucht, besuche sich den neuen Aiding, welcher auf Probe verkauft wird bei N. Holz & Son.

Wer einen guten Aiding-Pflanzler braucht, besuche sich den neuen Aiding, welcher auf Probe verkauft wird bei N. Holz & Son.

Wer einen guten Aiding-Pflanzler braucht, besuche sich den neuen Aiding, welcher auf Probe verkauft wird bei N. Holz & Son.

Wer einen guten Aiding-Pflanzler braucht, besuche sich den neuen Aiding, welcher auf Probe verkauft wird bei N. Holz & Son.

**BARGAINS in Kinder-Schuhen**

Wir haben eine Masse Kinderschuhe, welche so bald wie möglich verkauft werden müssen, um Platz zu gewinnen für neue Waare. Um dieselben schnell zu verkaufen, haben wir sie unter Kostenpreis heruntergesetzt.

**HENNE & TOLLE.**

Großer Maskenball der Clemens Rifles im Opernhause am Samstag Abend, den 7. Febr.

Drei Preise werden vertheilt. Eintrittskarten zu haben in allen Apotheken. Eintritt 30 Cents.

**B. E. Voelcker,**

Händler in Droguen, Medicinen und Chemikalien. Das vollständigste Lager von Patent-Medicinen. Schulbücher und Schreibmaterialien. Romane und Novellen. Deutsche und englische Zeitschriften. Rezepte werden Tag und Nacht von den neuesten und besten Präparaten u. s. w. sorgfältig angefertigt.

Seht daß Ihr einen "Leader"-Ofen bekommt, wie er hier abgebildet ist; es gibt auch nachgemachte:



Die besten der Welt. Von \$6.00 bis \$25.00. **JOS. BENOIT & SON.**

**Danksgiving. Achtung, Farmer!**

Am Mittwoch, den 11. Februar werden noch einmal Zuckerkohlrüben dreschen.
John Schabel.
Berlangt: Ein guter verlässiger Mann, um "Singer" Nähmaschinen in Comal Co. und den benachbarten Counties zu verkaufen. Man wende sich an The Singer Mfg. Co., San Antonio, Texas.





**Stadtraths-Verhandlungen.**  
Montag Abend, den 2. Februar 1903.

Zwischen waren Mayor Jahn und sämtliche Stadträte, Sekretär J. Andrae, Collector Wagenführer, Schapmeister Wm. Lips und Wasserwerke-Superintendent Wiles.

Das Protokoll der im Januar abgehaltenen Sitzungen wurde verlesen und angenommen; desgleichen die Monatsberichte der verschiedenen Beamten.

Eine Petition, unterzeichnet von Louis Horle und anderen Bürgern und Steuerzahlern, wurde hierauf verlesen, in welcher der Stadtrath ersucht wird sofort das Amt eines Steuer-Affessors zu kreiren, so daß bei der nächsten Wahl schon ein solcher Beamter gewählt werden könne.

Herr Bölder war der Ansicht, der Treibrief der Stadt schreibe vor, daß ein und derselbe Beamte die Befugnisse eines Affessors und Collectors ausüben; außerdem sei es zu spät, die Sache noch vor der nächsten Wahl zu erledigen.

Herr Hartmann erwiderte, daß die Geschäftsfelder sich an den Stadtmann gewandt haben und daß dieser der Ansicht sei, der Stadtrath könne das Amt des Affessors und Collectors theilen.

Herr Deth war ebenfalls der Meinung, daß die Petition zu spät eingereicht worden sei, und schlug vor, dieselbe vorläufig auf den Tisch zu legen.

Herr Höge beantragte, die Petition entgegenzunehmen und einem vom Mayor zu ernennenden Comité von Dreien zu überweisen. Herr Möller unterstützte den Antrag.

Herr Landa sagte, die Sache sei schon vor einem Monate gründlich beraten und erledigt worden. Die Herren Bölder und Höge waren derselben Meinung.

Herr Goldenbagen sagte, es sei der Wunsch vieler Bürger, daß das Amt des Affessors u. Collector-Amt getheilt werde, und der Stadtrath sollte in der Sache sofort handeln.

Herr Deth sagte, er begünstige ebenfalls eine Theilung des jetzigen Affessor- und Collector-Amtes, aber es sei zu spät, die Aenderung noch vor der Wahl durchzuführen; er beantragte deshalb, die Petition auf unbestimmte Zeit auf den Tisch zu legen. Herr Landa unterstützte diesen Antrag.

Herr Höge zog seinen Antrag zurück, und der Antrag des Herrn Deth wurde mit acht gegen zwei Stimmen angenommen. Dafür stimmten die Herren Höge, Hellmann, Henne, Körper, Deth, Bölder und Möller; dagegen, die Herren Hartmann und Goldenbagen.

Herr Hartmann, als Vorsitzender des Brücken-Comites, berichtete, daß \$250 erforderlich seien, um die Brücken über den Comol-Fluß und den Comol Creek zu repariren.

Herr Körper war der Meinung, daß zu diesem Zwecke mindestens \$300 notwendig sein würden.

Herr Bölder beantragte, \$300, oder so viel davon wie nöthig, für die Verbesserung der genannten Brücken zu bewilligen. Der Antrag wurde von Herrn Hellmann unterstützt und einstimmig angenommen.

Auf Antrag des Herrn Körper wurden \$20 für notwendige Verbesserungen auf dem Comolflüßer Friedhofe bewilligt.

Herr Hellmann berichtete, daß das Straßen-Comité noch keinen vollständigen Bericht in Bezug auf den in der letzten Versammlung vorgeschlagenen Ankauf eines Streifen Landes erlassen könne. Die Ausgaben des Comites seien im vorliegenden Monate bedeutend gewesen, da einige größere Reparaturen dringend notwendig seien; so u. A. an der Guadalupe Crofting in der Nähe des Hauptplatzes. Die Hälfte der Kosten der an dieser Stelle ausgeführten Arbeiten würde das County tragen. In der Comolflüßer sei eine Straße reparirt worden, die so schlecht war, daß die Wagen nicht durchkommen konnten.

Herr Höge kritisierte die vom Straßen-Comité angeordneten Arbeiten. Seitenstraßen seien so aufgeführt worden, daß das Wasser jetzt in die Höfe der Anwohner abfließt.

Ein Bericht des aus den Herren H. E. Fischer, Ad. Holz und Guisao Tolle bestehenden Comites, welches ernannt worden war, am die Bücher des Schapmeisters, sowie des Affessors und Collectors zu prüfen, wurde verlesen und angenommen. Das Comité berichtet, daß es alles in bester Ordnung gefunden habe.

Auf Antrag des Herrn Landa, unterstützt von Herrn Bölder, wurde das Finanz-Comité beauftragt, nachzuforschen, ob die Waters-Pierce Oil Co. nicht verpflichtet sei, hier eine Gewerbesteuer zu entrichten.

Mayor Jahn theilte mit, er sei vom Staatsarzt benachrichtigt worden, daß der als „Seemeyer“ bekannte Herr Mayer

schon seit langem arbeitsunfähig und seine Familie mittellos und der Hilfe bedürftig sei.

Herr Höge sagte, der Mann sei schon seit drei Monaten krank und würde vielleicht noch drei Monate lang nicht arbeiten können; Herr Landa und einige Nachbarn seien ihm behülflich gewesen, und es sei augenblicklich nicht notwendig, daß die Stadtverwaltung helfend eingreife; doch sei eine unbezahlte Doktorrechnung zum Betrage von etwa \$40 vorhanden; diese sollte die Stadt bezahlen.

Herr Möller konnte nicht einsehen, daß die Stadt Schulden für andere Leute, ob nun für ärztliche Behandlung oder sonst etwas, bezahlen sollte; anders wäre es, wenn die Stadt den Arzt bestellt hätte, was hier nicht der Fall war.

Herr Landa war der Meinung, daß der alte Mann bald wieder arbeitsfähig sein wird und die betreffende Schuld nach und nach abbezahlen könnte; wenn nicht, so wäre es immer noch Zeit genug, die Sache im Stadtrath zur Sprache zu bringen.

Herr Höge wiederholte, daß Herr Landa und er den Kranken und dessen Familie mit den notwendigsten Bedürfnissen versehen haben, und daß die Stadt nur die Doktorrechnung bezahlen sollte.

Herr Möller sagte, er sei nicht gerade dagegen, daß die Rechnung bezahlt werde, doch halte er es für richtiger, vorläufig zu warten; viele Leute seien jetzt Geld schuldig und der Stadtrath könne nicht daran denken, alle solchen Schulden zu bezahlen.

Herr Deth unterstützte den Antrag des Herrn Höge.

Herr Landa sagte, der Stadtrath würde durch einen solchen Beschluß einen bösen Präcedentfall schaffen; es sei Pflicht des Stadtrathes, an die Stadt sowohl wie an Andere zu denken; man könnte ja in diesem Falle vorläufig warten.

Herr Hellmann war der Ansicht, daß von der Forderung vielleicht etwas nachgelassen würde, wenn die Stadt sie bezahlt.

Herr Goldenbagen sagte, die Stadt sei ebensovienig verpflichtet, Doktorrechnungen für andere Leute zu bezahlen, wie andere Rechnungen.

Herr Bölder war derselben Meinung wie Herr Goldenbagen; die Stadt könne es nicht auf sich nehmen, die Schulden anderer Leute zu bezahlen; da könnte Jeder kommen!

Herr Höges Antrag wurde schließlich angenommen; dafür stimmten die Herren Höge, Hartmann, Hellmann, Henne, Deth und Körper; dagegen die Herren Goldenbagen, Landa, Möller und Bölder. Eine Anzahl Rechnungen wurden verlesen und zur Zahlung angewiesen und der Stadtrath vertagte sich.

**Kirchenzettel.**

Gottesdienst in Frankfurt am Sten Februar morgens 11. Sonntagsschule 1/2 Stunde früher.

C. A. H. Meyer,  
Pastor.

**Postlagernde Briefe.**

Neu-Braunfels, Tex., 31. Jan. 1903.

- Cabado Lucio R.
- Cantu Ignacio.
- Dixon H. L.
- Fay Arthur J.
- Guedes Manuel.
- Hogel Gustav.
- Warner D. R.

1 Cent muß für jeden dieser Briefe bezahlt werden.

Otto Heilig, P.M.

**Etwas Nützliches.**

„Wir wissen nicht, daß wir unseren Lesern dienlicher sein können, als indem wir ihnen etwas mittheilen, was ihnen wirklichen Nutzen bringt, deshalb machen wir bekannt, was wir für das allerbeste Mittel für Herpeset und Husten und jene bedauerliche Krankheit, Grou, halten; nämlich: Chamberlains Hustenmittel. Wir haben es mit gutem Erfolg so lange in unserer Familie gebraucht, daß wir es für eine Hausmittel-Notwendigkeit halten. Durch prompte Anwendung haben wir zweifelslos wiederholt Grou-Anfälle abgewendet. Dies bezeugen wir aus eigener Erfahrung, und raten unsern Lesern, namentlich solchen, die kleine Kinder haben, dieses Mittel stets zur Verhütung von Grou an Hand zu halten. — Camden (S. C.)-Messenager. Zu haben bei H. B. Schumann.“

**Verlangt \$2000.00**

zu sechs oder sieben Prozent auf Vendor's Lien Land-Note auf 70 Acker Land, werth \$2500.00. Näheres in der Office de Zeituna.

**Notiz.**

Dem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich bei der Comal Steam Lumber eine Holz-Yard eröffnet habe und gutes Feuerholz zu jeder Tageszeit liefern kann. 14 41 Frank Hillert.

**Texasisches.**

\* Am 30. Januar starb in der Nähe von Selma Hil. Hulda Kischkan im Alter von 25 Jahren, 3 Monaten und 23 Tagen an einem Lungenkatarrh — 10 Tage nach dem Tode ihres Bruders, des Herrn Julius Kischkan. Die Beerdigung fand am Sonntag, den 1. Februar unter zahlreicher Beteiligung auf dem Paulus-Friedhof in Eldora durch Herrn Pastor Kallert statt. Um die Verbliebenen trauern die Mutter, der Stiefvater, ein Bruder, zwei Schwestern, sechs Halbgeschwister, mehrere Schwäger und Schwägerinnen.

\* Nachstehende Tabelle zeigt, was eine Anzahl texanische Städte an Schulsteuer pro \$100 eingezeichnetes Eigentum entrichten:

Belton.....	50 Cents.
Brenham.....	50 „
Cleburne.....	50 „
Denton.....	50 „
Hoolum.....	50 „
Bowie.....	40 „
Bryan.....	40 „
Mexia.....	40 „
Taylor.....	40 „
Huntsville.....	35 „
Bonham.....	35 „
Neu-Braunfels.....	25 „
Abilene.....	25 „
El Campo.....	25 „
Georgetown.....	25 „
Gonzales.....	25 „
La Orange.....	25 „
Terrill.....	25 „
Waxahatchie.....	25 „
Weatherford.....	35 „
Lockhart.....	20 „
Victoria.....	nichts.
San Marcos.....	nichts.
Seguin.....	nichts.

**Sanfte Willen.**

DeWitt's Little Early Bitters verursachen kein Leid und schwächen das System nicht. Sie kuriren Biliosität, Gelbsucht, Verstopfung und träge Leber, indem sie die Ausscheidung anregen, leicht, aber doch wirksam abführen, und die Ausscheidungsorgane von Magen, Leber und Eingeweiden so kräftigen, daß die Krankheitsursachen gänzlich beseitigt werden. Diese sanften Pflücken üben einen kräftigenden Einfluß auf die geschwächten Organe aus; nimmt man sie mehrere Tage hintereinander, so kommen die Störungen nicht wieder vor. B. E. Bölder.

\* Die in Dallas erscheinende „North Texas Presse“ schreibt: Am Donnerstag Abend kam der Däne Marcus Bernstorff Schroeder, der die Welt mit geflügelten Händen zu Fuß durchwandert, auf seiner Tour von El Paso nach New Orleans hier durch. Schroeder ist ein junger Journalist, welcher am 28. Februar 1901 gleichgültig einem Vertreter des Berliner Lokal-Anzeigers sowie einer englischen Zeitung eine Fußwanderung um die Welt unternahm. Sämtliche drei Zeitungen haben dem Sieger einen Preis von je \$5000 in Aussicht gestellt, dem eine New Yorker Sportzeitung noch \$1000 beifügt hat. Dieselben haben ihre Wanderung mit geflügelten Händen fortzusetzen und ihren Lebensunterhalt mit Vorträgen usw. zu verdienen. Der Deutsche wurde in Buffalo, N. Y., von überflüssigen Beamten, welche ihn angefaßt seiner Handschellen für einen entflohenen Verbrecher hielten, erschaffen, und seinem englischen Kollegen ist Schroeder etwa 8000 Meilen voraus. Auf seiner 44,000 Meilen langen Tour, von welchen Schroeder noch etwa 20,000 Meilen zu durchwandern hat, hat er bereits Deutschland, Frankreich, Italien, die Türkei, Sibirien und Nord-Rußland, Finnland, Schweden, Norwegen, England und den größten Theil der Ver. Staaten durchquert. In einem Orte Colorados wurde Schroeder von einem Beamten, der ihn für einen entflohenen Zuchtschlingel hielt, durch das Bein geschossen und mußte vier Wochen im Hospital zubringen. Alle tausend Meilen werden die Handschellen abgenommen um ihm Gelegenheit zu geben, ein Bad zu nehmen. Nachdem die Handschellen wieder angelegt, wird der Schlüssel nach der nächsten tausend Meilen entfernt Station gesandt. Seine letzte Station war El Paso und die nächste ist New Orleans. Von New Orleans geht die Reise über Südamerika, Australien, Japohama, Hongkong, Bombay, Siam u. s. w. bis zur Rück zum Ausgangspunkt.

\* In San Antonio ist unter dem Namen „San Antonio Courier“ eine neue deutsche Zeitung gegründet worden. Herr Carl Arno, der frühere Redakteur der „Freie Presse“, ist Mitglied der Firma, welche das Blatt herausgibt.

\* In Tyler sind drei Personen an den Blattern erkrankt.

\* In Blanco City sind letzten Donnerstags Abend Herr W. P. Boor, der älteste Sohn von Col. C. P. Boor, im Alter von 22 Jahren an der Schwinducht. Er war Mitglied der Neu-Braunfels-Loge der Potbiass-Ritter.

\* Im südlichen Theile von Guadalupe County befinden sich ein Neger und dessen Frau, welche beide an den Blattern erkrankt sind, unter Quarantäne. In nördlichen Theile von Gonzales County sollen viele Neger und Mexikaner die Blattern haben.

\* Am Mittwoch Abend und am Donnerstag letzte Woche fanden in Seguin zahlreiche Farmerversammlungen statt, in welchen hervorragende Gelehrte u. d. erfolgr. Deponomen lehrreiche und interessante Vorträge hielten. Herr Kirkpatrick von McKinney, Vice-Präsident des „State Farmers' Institute“, sprach über „Das Pflügen von Obstbäumen, Pecanbäumen, Rosen usw.“; Herr J. McMillan von der Sunset-Bahn über „Verhütung der Eisenbahnunfälle in den Farmern“; Prof. Atwater von Houston über allerlei bis jetzt wenig beachtete Produkte und über Vogelschutz; Herr Singleton von McKinney „Genossenschaftliche Butter- und Käsefabriken“; Prof. Green vom A. & M. College über „Kartoffelbau“; Herr Louis Scholl von Neu-Braunfels, Sekretär und Schapmeister der „Texas Bee Keepers' Association“, über Bienenzucht. Außerdem hielten die Herren Prof. Connell von Dallas Senator Dibrell und Capt. W. A. Fitzhugh von Seguin und Sekretär Vance von der „San Antonio Fair Association“ kurze Ansprachen.

Ein „Farmers' Institute“ für Guadalupe County wurde organisiert mit den folgenden Beamten: Wm. Stein, Präsident; Sam Neel, Vice-Präsident; W. E. Wilson, Protokollführer; Walter Barter, correspondirender Sekretär; C. E. Lips, Schapmeister; W. A. Fitzhugh, Heinrich Hermann, J. M. Blanks, J. C. Pump und Richard Goett, Comité für Constitution und Nebengeschäfte.

**Eine höchst fatale Gabe** wäre es, wenn man die Zukunft voraussehen könnte. Dies würde die Hoffnung zerstören. Kenntniß der Zukunft würde uns unglücklich machen. Natürlich gibt es auch künftige Ereignisse, die wir vorher wissen. Zeigt sich z. B. Abipannung, Anlauf zu Unternehmungen und Appetitlosigkeit, so wissen wir, daß ernsthafte Krankheit folgt, wenn nichts zur Verhütung geschieht. Dies treiben schnell Nieren- und Leberleiden ein. Jedemfalls gibt Electric Bitters die Gesundheit wieder zurück. Diese Medizin kräftigt und baut den abgewirksamsten Körper wieder auf. Nur 50 Cts. — Apotheker B. E. Bölder garantirt Zufriedenheit.

**DeWitt's Witch Hazel-Salbe.** Das einzige positive Heilmittel für blinde, blutende, juckende und vorstehende Hämorrhoiden, Schnitt- und Brandwunden, Querschnitten, Exema und alle Hautabschürfungen. DeWitt's ist die einzige Witch Hazel-Salbe, die aus reiner, unverfälschter Witch Hazel fabrizirt wird; alle anderen sind nachgemacht. DeWitt's Witch Hazel-Salbe ist zum Kuriren gemacht; Nachahmungen sind zum Verkauf gemacht. B. E. Bölder.

**Kommt Alle zum frühlichen Carnival  
In der schönen Stadt am blauen Comal!**

Der diesjährige Neu-Braunfelsler

**CARNEVAL**

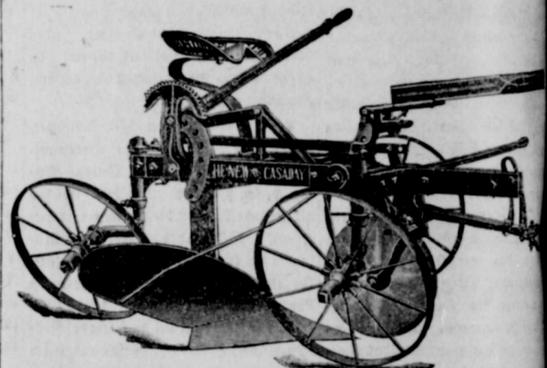
findet am 22. Februar statt

und wird interessanter und schöner wie alle  
seine Vorgänger werden.

Ein großartiger Costüm- und Maskenzug, bestehend aus einer Reihe von Wagen nebst Gefolge und einer Anzahl Musikcapellen, sowie schönen humoristischen Gruppen und vielerlei Masken, nimmt um 2 Uhr nachmittags Aufstellung in der oberen San Antonio Straße, passiert alsdann die Hauptstraßen der Stadt und macht Parade ringsum auf dem Marktplat, wo concertirt wird und allerlei Volksbelustigungen, carnevalistischer Musik, stattfinden.

Abends: Großer Costüm- und Maskenball in verschiedenen Lokalen. Alle Freunde heiteren, geselligen Lebens von Nah und Fern sind herzlich eingeladen, das Fest mitzufeiern und sich an der allgemeinen Maskerade zu betheiligen. Ermäßigte Fahrpreise auf beiden Bahnen.

**Wm. SCHMIDT,**  
Händler in allen Sorten von  
**Farmergeräthschäften**



Der „NEW CASADAY SULKY PLOW“,  
Garantirt der beste Pflug im Markt.  
Studebaker farm- und Spring-Wagen  
Carriages und Buggies.

**MOEBELN**

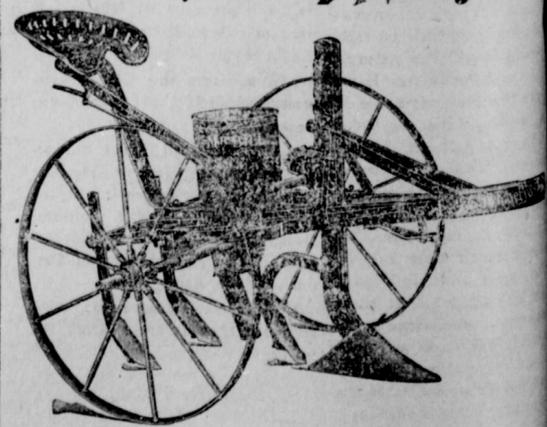
Eine große Auswahl ganz neuer Möbeln, zu allen Preisen, für alle Zwecke von Küche bis zum Vorloz. Gekaufte Sachen werden frei in's Haus geliefert.

Reparaturen werden gut, billig und prompt besorgt.

Am geneigten Zuspruch wird gebeten.

**A. W. LUDEWIG & SONS.**

Der neue  
**Avery Riding-Pflanzler**



ist stärker und einfacher konstruirt als irgend ein anderer Pflanzler. Keine Ketten als Treibwerk, kein Druck auf den Pferden, da das Frame balancirt.

Ueber, Gzar, und Weir Hand-Pflanzler. Alle Sorten Mittel Burkers und Chapes, Farm-Wagen, Buggies u. Surrchs in großer Auswahl. Alles was der Farmer braucht am billigsten.

**N. Holz & Son**